

Bemerkungen zu den Kopiervorlagen

Das neue **tut** ist gegenüber seinem Vorgänger gestrafft, leicht verändert und der neuen Rechtschreibung angepasst und in der Theorie etwas ausführlicher geworden. Seine Verwendung beruht auf den gleichen Überlegungen wie beim vierteiligen **TUT** (Texte, Übungen, Tests). Darum seien jene einleitenden Worte hier wiederholt.

In der Schulgrammatik mögen sich im Laufe der Zeiten Zielsetzung, Methoden und Schwerpunkte ändern. Bestehen bleibt die Tatsache, dass in jeden Grammatikunterricht das Erarbeiten einer Metasprache gehört: eines Instruments, mit dessen Hilfe man über die Sprache reden kann. Das Schaffen von Begriffen (Nomen, Subjekt usw.) nimmt darum einen wichtigen Platz im Unterrichtsgeschehen ein. Solche Bezeichnungen sind nicht plötzlich da – sie müssen erarbeitet werden, und diese Arbeit ist sehr oft der Inhalt der Grammatikstunden. Zum Einführen von neuen Begriffen bewährt sich nach wie vor der Dreischritt «Sprachbegegnung, Sprachbetrachtung und Sprachanwendung».

Als Arbeitsgrundlage eignet sich in den meisten Fällen ein Originaltext, der eine bestimmte grammatische Erscheinung gehäuft enthält (z.B. Adjektive). Schüler und Lehrer entdecken in gemeinsamer Arbeit diese Erscheinung, beschreiben, benennen und charakterisieren sie. Zur Vertiefung braucht es Übungen, in welchen der neue Begriff erkannt (unterstrichen oder übermalt) oder gebildet wird (Lückentexte). So beginnt im Allgemeinen das «Verfügen» über einen neuen Begriff.

Für diesen Arbeitsprozess sind hier Texte, Übungen und Tests zusammengestellt. Die Arbeitsanleitungen sind auf ein Minimum beschränkt. Oft kann der Lehrer selber entscheiden, ob er eine Vorlage zum Einführen, zum Üben oder als Test verwenden will. Wichtig ist, dass zur Arbeit auch der Duden bereitliegt (Rechtschreibung, Stilwörterbuch, Bedeutungswörterbuch und evtl. Zweifelsfälle der deutschen Sprache).

Der Verfasser freut sich über das Interesse, das dem kleinen Werk entgegengebracht wird. Er dankt dem rührigen Präsidenten der Verlagskommission, Werner Dietrich, für sein Engagement und seine Unterstützung bei der Umarbeitung. Um das bestehende TUT auf 60% zu kürzen, musste eine Auswahl getroffen werden. Hier haben mich gegen 30 aktive Sekundarlehrer unter der Leitung des Didaktiklehrers Eugen Hefti unterstützt. Ihnen und allen andern Helfern gilt mein herzlicher Dank.

A. Schwarz